



**P\*U\*S\*H**

the button to play the audio

## **GIORGIO DI DENTO**

### **Wie ein Orkan**

Der Hahn ist schon längst tot, der deutsche Schlager jedoch unkaputtbar in seiner Pastelligkeit, dem unerschütterlichen Frohsinn, gepaart mit schmachtenden Schmonzetten und abenteuerlichen Frisuren. Unbeeindruckt von der großen Krise der Musikindustrie lebt es sich gut in den Melodien von toskanischen Chianti-Reben, südtiroler Sternenhimmeln, viel Liebe, viel Herzscherz und ein bisschen Wehmütigkeit. Wehmütigkeit ist sehr angemessen in Anbetracht kursierender Gagen von 30.000 Euro pro halbstündigem Auftritt des Starlets Andrea Berg, dem seit Dekaden anhaltenden Erfolg eines Jürgen Drews und begeisterten Massen, die Leuchtherzen, Kuschtiere, Tassen Schlüsselanhänger, Shirts, Kaffeefahrten, Wimpel, Aufkleber, Autogrammheftchen, Handtücher, Kugelschreiber, Luftballons, Stifte, Blumenkübel, Aschenbecher, Poster und hin und wieder CDs und Kassetten (letzteres wird in der Tat nicht nur als Mixtapes beim Splash vertickt) erstehen. Der deutsche Schlager lebt und präsentiert nach der allmählichen Ablösung der ersten Generation, zu der sicherlich Karl Moik, Marianne und Michael, u.a. zählt, die neue Garde an Schlagermusikern und nachwachsendem Publikum. Ein junger Nachwuchskünstler ist der Hamburger/ Lüneburger Giorgio di Dento, der hineinführt in toskanische Traummelodien, die Herz und Seele aufgehen und deutlich eine entstehende, treu gesonnene Fangemeinde erkennen lassen. Ein musikalischer Weg, den die urbane Lebenswelt durchaus hervorbringen und zum buchstäblichen Erglühen bringen kann. Gemeinsam mit Giorgio di Dento versucht P\*U\*S\*H\* in einem Interview zu ergründen, warum das kuriose Phänomen Schlager ein solch unignorierbarer Teil der modernen Musiklandschaft ist.



### **Du bist eher in Zeiten von Madonna, Dancefloor One-Hit-Wonders und Eimsbush aufgewachsen? Warum dann der Karrierebeginn als Schlagermusiker?**

Die Idee kam mit vier Freunden im Urlaub in der Toskana. Alle von uns haben einen großen Bezug zur Musik und Spaß daran und da dachten wir uns: Warum nicht mal Schlager machen? Das bringt vielleicht am meisten Spaß. Ich glaube, der deutsche Schlager hat da auch großes Potential.

### **Wenn man sich Deine Songs, Deine Bühnenperformance und Deine visuelle Präsentation ansieht, ist alles sehr hochwertig produziert, aufeinander abgestimmt und innerhalb der typischen Ästhetik gehalten. Wie professionell gehst Du mit Deinem Team die Sache mittlerweile an?**

Sehr ernsthaft. Ich achte schon sehr darauf, dass alles perfekt harmoniert, dass die Lieder gut produziert werden (Christoph Fengers). Neben der Musik achten wir natürlich auch darauf, dass das Gesamt-Arrangement stimmt, also die Photos, die Website, das Merchandising.

### **Gibt es für Dich eine typische Schlagerästhetik?**

Ich glaube, von anderen Künstlern sollte man sich nicht zu viel abgucken. Ich habe das einfach auf der Bühne versucht umzusetzen, wie ich meine Lieder selbst interpretiere.

### **Ist Giorgio di Dento Deine zweite Persönlichkeit, eine Parallelwelt? In Deinem realen Leben lebst Du ja nicht das Schlager-Image, bist nicht nach Südtirol gezogen, machst nicht jeden Abend Hausmusik und wohnst nicht in Eiche furniert?**

Ach, Südtirol hat schon was nettes, aber für einen Umzug hat es doch noch nicht gereicht. Zweite Persönlichkeit würde ich Giorgio Di Dento nicht nennen. Ich identifiziere mich schon direkt mit ihm. Ich mache das gerne und habe Spaß daran. Eine Parallellidentität mit abends Giorgio, tagsüber normaler Student gibt es nicht. Ich versuche da schon, mein Schlagerimage zu vermitteln. Nicht nur, wenn ich auf der Bühne stehe.

### **Jürgen Drews hat einmal gesagt: "Wenn Du einmal Schlager singst, nagelst Du Dir dermaßen ein Brett vor den Kopf, das kriegst Du nie wieder weg?" Keine Angst, dass das Schlager-Image Dir in anderen Lebensbereichen schaden könnte?**

Man sieht ja doch einige Schlagerkünstler, die schon seit 40 Jahren im Geschäft sind und die seit 40 Jahren mit den gleichen Songs das Publikum zum Kochen bringen. Jürgen Drews wird wohl ewig der König von Mallorca sein. Wenn man Spaß daran hat, ist das ja auch völlig okay und ich hoffe, dass ich dann noch immer „Wie ein Orkan“ singen werde. Ich sehe das Schlager-Image gar nicht als Hindernis an, sondern würde mich über das Brett vor dem Kopf freuen in 40 Jahren.

### **Du machst aber alles andere als den klassischen Mallorca-Schlager, oder?**

Das ist so gar nicht meine Sparte. Mein Vorbild ist da eher ein Udo Jürgens. Was er mit seinen über 70 Jahren noch auf die Bühne bringt, ist phänomenal! Eine super Bühnenpräsenz, eine tolle Bühnenshow. Und vielleicht auch schon ein bisschen Gesellschaftskritik, was ich bei mir momentan noch ausklammere. Dennoch machen wir keine reinen Party-Schlager wie bei Jürgen Drews oder Wolfgang Petry. Was ich bestimmt auch mal gerne höre. Aber wir sind da von den Melodien schon noch etwas orchestraler und einfühlsamer als beim König von Mallorca.

### **Deine Lieder handeln nicht von zehn nackten Friseurinnen. Was ist Deine Thematik?**

Bei uns wird das erste Album das Thema der ersten Lieder weiter tragen. Als diese entstanden waren wir gerade in der Toskana, haben uns dort Florenz, Sienna, Pisa,... angeguckt, sind durch die Chianti-Keltereien gefahren. Und da kamen die Ideen: Herzschmerz in der Toskana-Szenerie. Wir singen von Chianti im Sommer, von Lisa in Pisa... Das ist der primäre Inhalt.

### **Was macht einen guten Schlager aus?**

Viele Kritiker sagen ja: Das hört sich alles gleich an. Aber es ist sehr wichtig, dass alles aufeinander abgestimmt ist. Der Künstler muss das transportieren, was Musik und Texte aussagen. Das muss alles in ein großes Gesamtpaket hineinpassen. Das erst macht den Erfolg aus: Die Harmonie des Ganzen.

### **Nicht nur ältere Menschen hören Schlager, sondern durchaus auch die jungen Generationen. Was ist Deine Beobachtung?**

Nicht nur in Lüneburg, wo ich studiere, waren durchaus junge Leute, die mich da bei Auftritten großartig unterstützt haben. Man sagt immer, viele ältere Leute hören Schlager. Das mag so sein, aber auch Studenten oder auch jüngere Leute finden Spaß daran!

**Wie sieht es mit dem Nachwuchs an Schlagermusikern aus? Gibt es einen Mangel oder besteht hier ausreichendes musikalisches Potential?**

Wenn man den Fernseher einschaltet, ist das eigentlich eine direkte Antwort. Da gibt es einen Florian Silbereisen, einen Stefan Mross, eine Stefanie Hertel. Die sind alle noch unter 30. Und da kommt durchaus junges Potential zu Tage. Ich sehe mich da auch eher als Nachkömmling in der Schlager-Szene.

**Weshalb, glaubst Du, sind Schlager und Volksmusik ungebrochen in ihrem Erfolg beim Publikum?**

Da gibt es bestimmt den Zusammenhang zu der Tatsache, dass Leute einfach immer noch Schlager hören wollen. Gerade das Publikum im deutschsprachigen Raum findet deutlichen Gefallen an deutscher Musik. Das ist natürlich ein Anreiz und deshalb ist der deutsche Schlager wohl auch nicht totzukriegen.

**Was macht dieses Genre zur beinahe sicheren Einnahmequelle? Schlagerkünstler bekommen Major-Deals, hohe Gagen, haben eine eigene Sparte beim Echo und sind vermutlich das einzige Genre, das nicht durch die große Krise der Musikindustrie betroffen wurde...**

Wenn man bedenkt, dass die Kastelruther Spatzen in Deutschland mehr CDs verkauft haben als ein Robbie Williams, dann zeugt das schon von einer beeindruckenden Marktstärke. Und dass man damit auch gut Geld verdienen kann. In diesem Bereich werden überhaupt noch Tonträger



verkauft, dann gibt es ausreichend Radio- und Fernsehformate, die diese Musik fördern und natürlich das Merchandising. Vermutlich gibt es im Bereich Schlager und Volksmusik noch die meisten CD-Verkäufe. Hinzu kommen da natürlich auch diese riesigen Live-Touren. Das A-und-O ist in diesem Musikbereich bestimmt die persönliche Ansprache, die direkte Einbindung. Und damit kann sich das Publikum nicht nur identifizieren, sondern wird auch sicherlich eher zu einem Kaufakt animiert.

**Wie sind die Pläne für die nahe Zukunft?**

Bis Ende des Jahres werden wir unser Album mit knapp zehn Titeln fertig haben und vermehrt Auftritte machen. Fernsehgarten und Musikantenstadl wären schon eine nette Aussicht, aber wir verlieren die vielen kleinen Schritte da erstmal nicht aus den Augen.

## **GEWINNSPIEL**

Die nahe Zukunft verspricht einen Funken Glück für alle P\*U\*S\*H\*-Leser. In dieser Ausgabe verlosen wir ein kleidsames Giorgio-Di-Dento-Shirt und eine wunderbare Giorgio-Di-Dento-Sammeltasse. Um dem manifestierten Traum ein kleines Stück näher zu kommen, einfach diese Frage beantworten: Welche Frau riss Giorgio Di-Dento „Wie ein Orkan“ mit? Dann nur noch eine Email an [gewinnspiel@pushmagazin.de](mailto:gewinnspiel@pushmagazin.de) mit dem Betreff „Ich traue mich zu sagen, dass ich Schlager höre“ schicken und dem kleinen Glück auf Erden ganz nahe sein!

## **P\*U\*S\*H\*-Info:**

Die EP “Toskanische Träume” und viel Merchandising unter:  
[www.didento.de](http://www.didento.de)

*Autor: Nadine Maslonka*